NEWSLETTER (AUSGABE Sommer 2013)

Inhalt:

1. Chereponi Women Empowerment Project

2. Patenbrief Home of Hope

3. On tour mit BEN Namibia

4. Schulbau in Uganda – 3 Grundschulklassen für Kaitisya

http://www.youtube.com/user/NEIAeV

http://www.facebook.com/NEIAeV

Chereponi Women Empowerment Project

Liebe Unterstützer und Freunde,

wir freuen uns sehr, uns als Projektkoordinatoren des neuen Chereponi Women Empowerment Project von NEIA e.V. vorstellen zu dürfen. Wir sind Julia und Alex und reisen nun seit fünf Jahren begeistert nach Ghana. Im Jahr 2010 war ich zum ersten Mal in dem kleinen Dorf Chereponi im Norden Ghanas ganz in der Nähe der togoischen Grenze zu Besuch und habe dort Ernest Kwabena kennengelernt, welcher heute unser Projektkoordinator vor Ort ist. Durch Ernest wurde ich auf die schwierige Situation der Frauen in der muslimisch geprägten Region aufmerksam. Das gab mir den Anstoß, ein Projekt ins Leben zu rufen, mit dem ich die Frauen vor Ort dabei unterstützen kann, ein unabhängigeres und besseres Leben zu führen. Ein Jahr später kehrte ich dann mit Alex und gesammelten Spendengeldern aus Deutschland nach Chereponi zurück und wir entwickelten zusammen mit dem Know-How von Ernest das Cheperoni Women Empowerment Project, welches den Frauen nachhaltig hilft, ihre Lebenssituation zu verbessern.

Julia und Alex

Ernest Kwabena

Chereponi Women Empowerment Project

Das Leben der Frauen in Chereponi ist häufig durch finanzielle Abhängigkeit charakterisiert, insbesondere in den schon erwähnten muslimisch-geprägten Regionen des Nordens. Meist sind die Frauen nur für die Erziehung der Kinder und den Haushalt verantwortlich. Mit dem „Chereponi Women Empowerment Project“ unterstützen wir die Frauen auf unterschiedliche Weise dabei, die finanzielle Situation ihrer eigenen Familie zu verbessern.

Entwicklung mit Hilfe von Sojabohnen

Sojabohnen sind in Ghana sehr gefragt, sie besitzen verschiedene Verwendungszwecke und sind zudem günstig anzubauen. Allerdings sind sie in Ghana nicht ausreichend vorhanden. Da Sojabohnen aber auch vergleichsweise wenig anfällig für Krankheitserreger sind und man nur ein kleines Startkapital benötigt, sind sie ideal für unser Projekt.

Damit eine Frau ein Feld bearbeiten kann, benötigt sie momentan 60 Cedi, was ca. 30 Euro entspricht. Durch schwankende Kosten vor Ort müssen wir allerdings damit rechnen, dass die benötigten Mittel pro Frau jedes Jahr um 5-10 Cedi steigen werden, da sich Benzin- und Saatpreise stetig erhöhen. Auch der Wechselkurs des Cedis gegenüber dem Euro schwankt recht stark, was sich auf den Europreis niederschlägt. Von den derzeit 60 Cedi werden 10 Cedi für die Saat benötigt, 40 Cedi für das Pflügen des Ackers und 10 Cedi für Dünger.

Chereponi Women Empowerment Project

Der Projektablauf

Die Aussaat der Sojabohnen beginnt jedes Jahr im Mai/Juni, je nachdem wann der erste Regen fällt. Danach werden dann die Felder bestellt. Während der Regenzeit, die bis Dezember geht, sind die Frauen mit der Pflege ihrer Felder beschäftigt. Im Dezember werden die Sojabohnen dann geerntet und gesammelt, denn nicht jede der Frauen bringt die Sojabohnen einzeln auf den Markt. Um den Zusammenhalt der Frauen zu fördern und Konkurrenzdenken zu verhindern, geben die Frauen einen Teil der erwirtschafteten Sojabohnen an uns ab, die wir für sie verkaufen.

Aufgrund der Trockenzeit ist von Januar bis Mai kein Ackerbau möglich, daher erhalten die Frauen von uns einen Mikrokredit in Höhe von 60 Cedi, welcher aus dem Verkauf der gesammelten Sojabohnen finanziert wird. Da zu dieser Zeit das Angebot an Sojabohnen allgemein sehr groß ist, da alle Landwirte zur gleichen Zeit mit dem Anbau fertig sind, haben wir uns entschieden die Sojabohnen nicht direkt zu verkaufen, sondern einzulagern. Bisher haben wir gute Erfahrungen damit gemacht. Im letzten Jahr konnten wir so zum Beispiel anstatt 60 Cedi, 70 Cedi pro Sack erzielen. Dadurch sind wir schneller in der Lage die Gruppe der unterstützten Frauen zu vergrößern. Einziger Nachteil ist, dass wir so vorerst den Mikrokredit für neuaufgenommene Frauen finanzieren müssen.

Chereponi Women Empowerment Project

Mit dem Mikrokredit gehen die Frauen verschiedenen Aktivitäten nach. Manche von Ihnen frittieren bspw. Kochbananen und verkaufen diese als Chips, wieder andere betreiben kleine Garküchen.
Vor der neuen Farmsaison zahlen die Frauen dann 66 Cedi an uns zurück. Dieses Geld wird dann gesammelt und den Frauen wieder für ihre Felder zur Verfügung gestellt. Durch diese Zinszahlungen und zusätzlichen Gewinnen aus der Ernte können weitere Frauen in das Projekt aufgenommen werden. Hier schließt sich der Kreis des Projektablaufs, wodurch es sich nach einer anfänglichen Investition selbst trägt.

Was wir bereits erreicht haben

Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten wir in zwei verschiedenen Communitys über 100 Frauen und ihren Familien helfen, sich ein Leben mit drei täglichen Mahlzeiten zu ermöglichen. Einige sind nun in der Lage eine Krankenversicherung zu bezahlen, ihren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen und auch selbst lesen und schreiben zu lernen. Dieses Projekt kommt also den Menschen direkt zu Gute und hilft auch den Communitys insgesamt. So berichten die Frauen immer wieder von dem durch das Projekt entstandenen Zusammenhalt in der Gemeinschaft und einem harmonischerem Familienleben, seitdem sie nicht mehr komplett abhängig von ihren Ehemännern sind.

Seit März hält sich Alex wieder in Ghana auf und ist so in der Lage, das Projekt auch weiterhin intensiv zu betreuen. Mit dem Beginn des neuen Projektzyklus konnten wir weitere 50 Frauen aufnehmen. Die Felder aller Frauen wurden bereits gepflügt und die Saat ausgesät. Nun bleibt zu hoffen, dass der Regen in ausreichendem Maße fällt, damit wir im Dezember eine gute Ernte einfahren können. Im Dezember wird dann wieder der Mikrokredit fällig und weitere Finanzmittel werden benötigt. Dank unserer Rückstellung werden wir jedoch nur die Mikrokredite für 60 Frauen neu finanzieren müssen.

Des Weiteren ist unsere Gruppe unter dem Namen „Chereponi Women Empowerment Project “ nun eine offiziell eingetragene Vereinigung nach ghanaischem Recht. Damit hat unsere Gruppe nun wesentlich einfacher Zugang zu Fördermaßnahmen der ghanaischen Regierung und der lokalen Verwaltung. Diese bieten bspw. kostenlose Trainings im Bereich Finanzmanagement oder Landwirtschaft etc. für Bauern an und wir hoffen, dass nun auch unsere Frauen davon profitieren können.

Chereponi Women Empowerment Project

In diesem Monat reise auch ich wieder nach Ghana und werde dort zwei Wochen bei Ernest und den Frauen in Chereponi verbringen. Ich freue mich schon sehr darauf, Ihnen dann weitere Neuigkeiten aus Chereponi mitbringen zu können!

Patenbrief Home of Hope

Liebe Paten und Freunde des Home of Hope,

seit dem letzten Newsletter ist schon wieder einige Zeit vergangen und ich kann über einige Veränderungen im "Home of Hope" berichten. Außerdem habe ich von meiner Reise auch wieder neue Fotos mitgebracht. Seit Januar 2013 haben wir zwei neue "Mütter", die mit den Kindern im Haus leben, sich um den Haushalt und die Erziehung kümmern. Die beiden unterstützen Bibian, unsere Hausmanagerin, tatkräftig bei allen anfallenden Arbeiten.

Durch den Spendenaufruf an Weihnachten kam genug Geld zusammen, um einen eigenen Spielplatz auf dem Home-of-Hope-Gelände zu errichten. Neben einer Schaukel haben die Kinder nun auch ein Klettergerüst, ein Karussell und eine Rutsche. Nach der Schule und an den Wochenenden kann man nun die ganze "Home-of-Hope-Bande" dort finden. Besonders beliebt ist das Karussell und die Schaukel. Hier kann man sich die Zeit gut vertreiben.

Patenbrief Home of Hope

Vor der Küche wurde eine Spülkonstruktion errichtet. Hier wird nun der Abwasch erledigt. Bei 29 Kindern und drei Betreuern fällt pro Tag einiges an. Auch im Haus hat sich viel verändert. Im Wohnzimmer gibt es nun eine Couchgarnitur, einige Bänke, ein Regal und, nach langem betteln der Kinder, auch einen Fernseher. Dieser wird aber nur am Wochenende oder in den Ferien benutzt.

Patenbrief Home of Hope

9

Gerade ist in Uganda Regenzeit, d.h. es ist Zeit das Feld zu bestellen. Neben Kochbananen haben wir Mais, Maniok, Yams, Erdnüsse, Kürbis, Bohnen und zahlreiche Früchte angepflanzt. Besonders die Kochbananen brauchen lange bis sie Früchte tragen (ca. 1 Jahr). Kurz vor Ostern konnten die Kinder den ersten "eigenen" Kochbananenbrei essen. In den nächsten Wochen können weitere Kochbananen geerntet werden.

An Ostern gab es ein großes Fest. Wir haben eine unserer Ziegen und sieben Hühner geschlachtet. Dazu gab es Reis, Maniokwurzeln, Kartoffeln und Gemüse. Außerdem bekam jedes Kind Limo und als Nachtisch Obst und Kekse. Die Kinder haben noch tagelang von diesem besonderen Festessen erzählt.

Nachdem sich unsere Schweine fleißig vermehren, mussten wir den Schweinestall erweitern. Derzeit besitzt das Home of Hope sechs Schwein, sechs Ziegen und zahlreiche Hühner.

Maniok

Schweinestall

Patenbrief Home of Hope

10

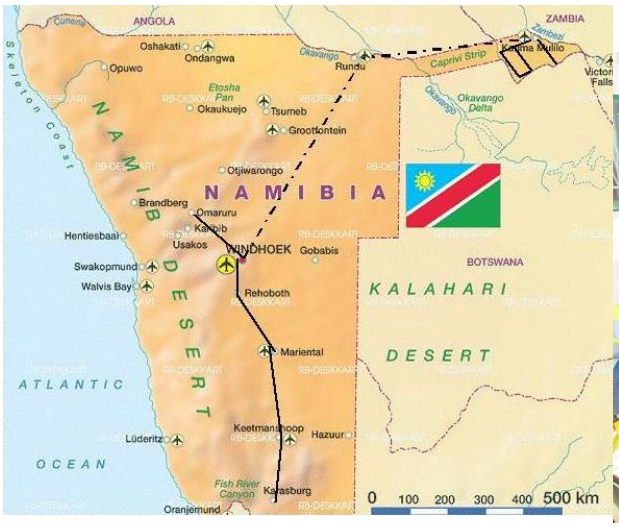
Anfang des Jahres haben wir das Home of Hope als CBO (community based organisation) registriert. Nun läuft noch die Registrierung als NGO (non govermental organisation). Dies wurde uns von der ugandischen Regierung auferlegt.
Ende April geht das erste Term des Schuljahres zu Ende und die Kinder bekommen für 3 Wochen Ferien. Dann kommen auch die "Großen" zurück aus dem Internat, um ihre Ferien im Home of Hope zu verbringen. Viele der Kinder benötigen einen neuen Rucksack für die Schule. Wenn Sie Ihrem Patenkind gerne einen schicken möchten, kann ich diesen gerne bei meiner nächsten Ugandareise mitnehmen. Gerne kann ich aber auch für ca. 30 Euro einen in Uganda kaufen und somit die ugandische Wirtschaft unterstützen. Diese Variante ist für alle Beteiligten die beste.
Derzeit haben leider 4 Kinder keinen bzw. nur einen "halben" Paten. Vielleicht kennen Sie noch jemanden, der eine Patenschaft übernehmen möchte? Außerdem suchen wir auch Leute, die das Home of Hope unabhängig von einer Patenschaft mit einer monatlichen Spende unterstützen. Der Betrag ist natürlich frei wählbar (auch 5 Euro monatlich helfen!).
Das nächste Projekt, das im Home of Hope ansteht, ist die Einzäunung unseres Geländes. Das ist, um die Sicherheit der Kinder gewährleisten zu können, dringend notwendig. Außerdem benutzen die Bauern der umliegenden Felder häufig die "Abkürzung" über unser Grundstück. Solange es keinen Zaun gibt, werden sie das weiterhin machen. Geplant ist, dass im oberen Teil des Grundstückes (rund um das Haus) eine Mauer und im unteren Teil (rund um das Feld) ein Zaun errichtet wird. Die Kosten werden sich auf ca. 15.000 -20.000 Euro belaufen. Für die Umsetzung dieses großen und sehr wichtigen Projekts benötigen wir Ihre Unterstützung. Leider haben wir noch immer Probleme mit der ugandischen Post. Wenn Sie Ihrem Patenkind gerne etwas schicken möchten, packen Sie dies bitte in einen großen DIN A4 Umschlag. Bei Paketen jeglicher Größe und jeglichen Wertes müssen wir derzeit beim Empfang in Uganda enorme "Steuern" bezahlen.

Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung,
Julia Blüml und die Home-of-Hope-family

On tour mit BEN Namibia

On tour mit BEN Namibia – April 2013.

Ende April 2013 stand wieder eine Reise (auf eigene Kosten) zu den Fahrradwerkstätten von BEN Namibia auf der Agenda. Diesmal bestanden wir aus einer etwas größeren Reisegruppe, da wir durch Mitgliedern von Re-cycle, die in England über viele Jahre 40,000 gebrauchte Fahrräder für Projekte weltweit gesammelt hatten, und der CSR Managerin von Halford's, einem englischen Fahrradhändler mit über 400 Läden, begleitet wurden. (Halford's hat nun zusammen mit Re-cycle Sammelaktionen in ganz England gestartet (altes Rad gegen Rabatt). Fahrräder werden also weiterhin nicht der Engpass sein, sondern das Start-up Kapital für neue Bicycle Empowerment Centers und die Ausbildung der Mechaniker – was sich NEIA e.V. auf die Fahne geschrieben hat. Die Reise zeigte wieder eindrucksvoll, wie Menschen in einem funktionierenden Netzwerk durch etwas Training ihr unternehmerisches Talent entwickeln und zum Nutzen ihrer Gemeinschaft einsetzen können. Hier nun ein paar Reiseimpressionen:



Ben Namibia Tour 2013: Erst in den Caprivi-Strip Nordosten, dann ganz in den Süden

Zu allererst gab es aber eine Fahrradtour durch Katutura. Katutours wurde von Anna (Mitte) mit Hilfe von BEN gegründet

On tour mit BEN Namibia

Katutura – „der Ort an dem wir nicht wohnen wollen“ wurde während der südafrikanischen Besatzung am als Township gegründet. (Beachte die Wasser-leitung vorne im Bild)

Gruppenbild mit Jane (CAA) und Moses (Manager BEC Katima) bei der Catholoc Aids Action in Katima Mulilo am Sambesi

Besuch beim BEC in Ngoma an der Grenze zu Sambia und Simbabwe

Reifenreparatur für die Kids – Bikes helfen schneller

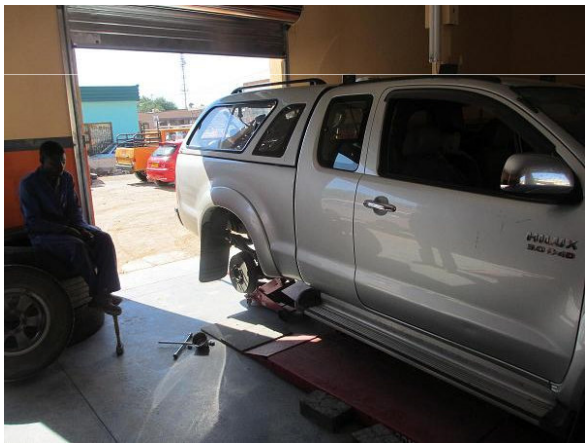
Schild des Bikeshops in Singalamwe am Kwando Fluss nahe der angolanischen Grenze

Jörg zusammen mit Asco, dem talentierten Manager des Singalamwe vor dem kleinen Lebensmittelladen, den das BEC ebenfalls betreibt – Diversifikation, super!

On tour mit BEN Namibia

Eine Frau auf dem Fahrrad ist in den ländlichen Gegenden keine Seltenheit mehr

Typischer Kraal im Caprivi



Lagerschaden am bakkie 30km hinter Keetmanshoop. Wir haben doppelt Glück, das Ersatzteil ist verfügbar und muss nicht 500 km von Windhuk geholt werden

Mit Zita, Egone und Magrietha (v.l.) vom BEC Karasburg

Trotz Feiertag (1.Mai!) kommen natürlich die Mitarbeiter um uns zu treffen – und bekommen gleich einen Refresher im „rad-bauen“

Szenenwechsel, 700km nördlich. In Omaruru ist die nächste Werkstatt (Nr.32) bereits im Aufbau. Das Business und Mechaniker Training wurde von NEIA e.V. finanziert

On tour mit BEN Namibia

Mechaniker-Azubis bei der Arbeit.

Paulina Ekandjo (Mechanik-Trainering) und Michael Linke– das Team von BEN Namibia

<u>Ausblick:</u> Während unserer Rundreise haben wir auch den Ort des nächsten BEC in Linyanti (Nummer 32, ebenfalls im Caprivi-Zipfel) besucht. Mit unserem Kooperationspartner Knorr Bremse Global Care e.V. ist es wieder gelungen, kurzfristig die komplette Finanzierung des BEC Linyanti sicherzustellen! Mittlerweile ist der Container aus Australien angekommen und das Training der vorwiegend Damen (s. Foto) kann beginnen – aber das ist eine Geschichte für den nächsten Newsletter…

Das Team vom BEC Linyanti i.G.

Die Damen freuen sich schon Fahrradmechanikerinnen zu werden

Weitere Bilder der Reise (auch ohne Facebook-Account):

https://www.facebook.com/media/set/?set=a.525259007537319.1073741826.174938012569422&type=3

Für NEIA's Zusammenarbeit mit BEN Namibia sind wir weiterhin auf Eure Unterstützung und Spenden angewiesen, um in weiteren Orten in Namibia (und perspektivisch Sambia) Starthilfe zur Lösung der vielfältigen Transportprobleme geben zu können. In Omaruru ist die Finanzierung der Werkstatt (Ausbau des Containers) noch nicht gesichert. Spenden sind höchst willkommen!

Schulbau in Uganda – 3 Grundschulklassen für Kaitisya!

Kaitisya Nursery & Primary School

Nachdem die Vorschule in Kaitisya das erste Schuljahr 2012 gut bestritten hat, haben wir bereits Ende 2012 mit dem Bau eines Grundschulgebäudes begonnen. Dieses Gebäude wurde nun Anfang 2013 komplett fertiggestellt und gestrichen.

Weitere 30 Schultische wurden für die Schule angefertigt, sowie ein Schrank für das Büro.

Unsere Schneider aus dem Dorf nähten zahlreiche Schuluniformen für die neuen Grundschulkinder; zudem wurden Stühle, Büromaterialien und viele Bücher angeschafft.

Somit konnten 2013 drei Grundschulklassen starten. Insgesamt werden nun rund 200 Kinder in der „Kaitisya Nursery & Primary School“ von 7 LehrerInnen unterrichtet. Alle Kinder erhalten morgens Porridge und Grundschulkinder mit Nachmittagunterricht zusätzlich ein Mittagessen. Unsere Schulköchin bekam dafür nicht nur einen neuen, größeren Kochplatz, sondern auch personelle Unterstützung durch eine Assistentin.

Schulbau in Uganda – 3 Grundschulklassen für Kaitisya!

Kochplatz

Blitzableiter

Da es in Uganda gehäuft zu starken Gewittern und Blitzeinschlägen kommt, war uns schließlich die Installation eines Blitzableiters sehr wichtig. Dank unserer Unterstützerinnen und Unterstützer bekamen daher beide Schulgebäude einen Blitzableiter. Die Eltern schätzen diese Investition sehr! Im Juni kauften wir schließlich ein Nachbargrundstück, um die Pausenfläche der Schule zu vergrößern. Unser nächstes Vorhaben ist der Bau eines weiteren Toilettenhauses, welches aufgrund der vergrößerten Schülerzahl notwendig ist.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Michaela Schraudt – Projektkoordinatorin von Schulbau in Uganda

Spendenkonto:
NEIA e.V.
VR Bank Dormagen
BLZ: 305 605 48
Kto: 4610 9100 12

Kontakt:
NEIA e.V.
Ingendorfer Weg 10
41569 Rommerskirchen
www.neia-ev.de